

„Was schert<sup>6</sup> mich Weib, was schert mich Kind,  
 Ich trage ein bess'res Verlangen:  
 Laß sie betteln gehen, wenn sie hungrig sind: —  
 Mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!“

„Gewähr' mir, Bruder, eine Bitt':  
 Wenn ich jetzt sterben werde,  
 So nimm meine Leiche nach Frankreich mit,  
 Begrab mich in Frankreichs Erde.“

„Das Ehrenkreuz am rothen Band  
 Sollst du auf's Herz mir legen;  
 Die Flinte gib mir in die Hand  
 Und gürt' mir um<sup>7</sup> den Degen.“

„So will ich liegen und horchen still,  
 Wie eine Schildwach' im Grabe,  
 Bis einst ich höre Kanonengebrüll<sup>8</sup>  
 Und wiehern der Kofse Getrabe<sup>8</sup>.“

„Dann reitet mein Kaiser wol über mein Grab.  
 Viel Schwerter klingen und blitzen;  
 Dan steig' ich gewaffnet hervor aus dem Grab', —  
 Den Kaiser, den Kaiser zu schützen. *Heine.*“

<sup>1</sup>Ziehen, a reveni, <sup>2</sup>deutsche Quartier, in Germania, in  
 țerra germană, <sup>3</sup>Mär' nuvelă, verschlagen, biruită, präpä-  
 dită, <sup>4</sup>das Lied ist aus, totulu s'a finitu, <sup>5</sup>was schert mich,  
 ce 'mî passă, <sup>6</sup>umgürten, a incinge, <sup>7</sup>Getrabe, tropăiture.

## 10. Der Sanger.

Was hör' ich draußen<sup>1</sup> vor dem Thor,  
 Was auf der Brücke schallen?  
 Laßt den Gesang vor unserm Ohr<sup>2</sup>  
 Im Saale wiederhallen!  
 Der König sprach's, der Page lief;  
 Der Knabe kam<sup>3</sup>, der König rief:  
 Laßt mir herein<sup>4</sup> den Alten!